

DEUTSCHE GESELLSCHAFT für NEUROREHABILITATION e.V.

DEUTSCHE GESELLSCHAFT für NEUROTRAUMATOLOGIE und
KLINISCHE NEUROREHABILITATION e.V.

8. Gemeinsame Jahrestagung der DGNR e.V. und DGNKN e.V.

10.-12. Dezember 2020

Neurorehabilitation im demografischen Wandel



DIGITAL

PROGRAMM

Von Düsseldorf nach www.dgnr-dgnkn-tagung.de



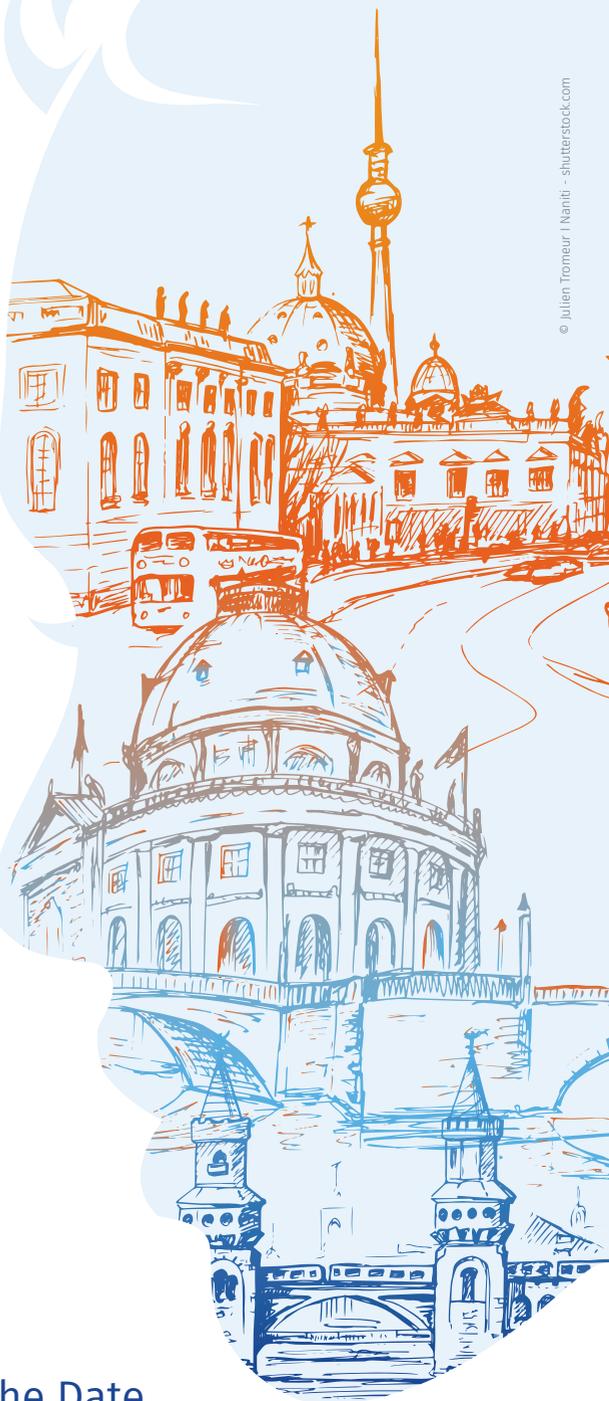
European Congress of
NeuroRehabilitation 2021

jointly with

27th Annual Meeting
of the German Society
of NeuroRehabilitation

8–11 December 2021

Berlin



Save the Date

www.efnr-congress.org

www.dgnr-tagung.de

Organisatorisches und Impressum	4
Programmkommission	5
Wichtige Informationen zur digitalen DGNR-DGNKN-Tagung	6
Grußworte	
der Tagungspräsidenten	9
des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW	10
Programmübersichten	
Donnerstag, 10. Dezember	11
Freitag, 11. Dezember	12
Samstag, 12. Dezember	13
Wissenschaftliches Programm	
Donnerstag, 10. Dezember	15
Freitag, 11. Dezember	24
Samstag, 12. Dezember	37
Workshopbeschreibungen.....	45
Sponsoren und Medienkooperationen Transparenz.....	48
Allgemeine Informationen.....	49
Präsentierende und Vorsitzende	52



Nutzen Sie den QR-Code und gelangen Sie direkt zur Kongresshomepage www.dgnr-dgnkn-tagung.de!
Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone und dem dazugehörigen QR-Code Reader.



Programmplaner
Detaillierte Programminformationen finden Sie stets aktuell online in unserem Programmplaner unter <http://programm.conventus.de/dgnr-dgnkn2020>.

Folgen Sie uns und erhalten Sie regelmäßige Informationen!



twitter.com/DGNR2020



facebook.com/DGNRDGNKN

ORGANISATORISCHES UND IMPRESSUM

Termin

10.–12. Dezember 2020

Tagungshomepage

www.dgnr-dgnkn-tagung.de

Homepage digitaler Kongress

www.dgnr-dgnkn-digital.de

Wissenschaftliche Leitung

Deutsche Gesellschaft für Neurorehabilitation e. V. (DGNR)

www.dgnr.de

Deutsche Gesellschaft für Neurotraumatologie
und Klinische Neurorehabilitation e. V. (DGNKN)

www.dgnkn.de

Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Stefan Knecht

St. Mauritius Therapiekl. Meeresbusch

Prof. Dr. med. Mario Siebler

MEDICLIN Fachklinik Rhein/Ruhr, Essen

Priv.-Doz. Dr. med. Kristina Müller

St. Mauritius Therapiekl. Meeresbusch

Dipl.-Psychologe, Dr. rer. medic. Volker Völzke

VAMED Klinik Hattingen

Veranstalter und Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH

Projektleitung

Claudia Voigtmann

Telefon +49 3641 3116-335

claudia.voigtmann@conventus.de | www.conventus.de

Programmerstellung

Satz kreativ-art UG (haftungsbeschränkt)

Druck www.printworld.de

Auflage 5.000

Redaktionsschluss 16. Oktober 2020



Programmkommission für Symposien und Workshops

Aybek, Selma (Bern/CH)	Mayr, Winfried (Wien/AT)
Bartoszek, Gabriele (Essen)	Mehrholz, Jan (Gera)
Behrens, Eileen (Hannover)	Mokrusch, Thomas (Gernsbach)
Bender, Andreas (Burgau (München))	Müller, Kristina (Meerbusch)
Bienstein, Christel (Berlin)	Nowak, Dennis (Kipfenberg)
Conrad, Andreas (Mielkendorf)	Platz, Thomas (Greifswald)
Dettmers, Stephan (Kiel)	Pohl, Marcus (Pulsnitz)
Diserens, Karin (Lausanne/CH)	Schmidt-Wilcke, Tobias (Meerbusch)
Dohle, Christian (Berlin)	Schupp, Wilfried (Herzogenaurach)
Dziewas, Rainer (Osnabrück)	Siebler, Mario (Essen)
Elsner, Bernhard (Gera)	Soekadar, Surio (Berlin)
Friedhoff, Michaela (Essen)	Sparing, Roland (Hattingen)
Hömberg, Volker (Bad Wimpfen)	Studer, Bettina (Meerbusch)
Jöbges, Michael (Konstanz)	Suchan, Boris (Bochum)
Kluger, Gerhard (Vogtareuth)	Thieme, Holm (Kreischa)
Knecht, Stefan (Meerbusch)	Völzke, Volker (Hattingen)
Kokinous, Jenny (Fulda)	Winkler, Silke (Frechen)
Liepert, Joachim (Allensbach)	Winterholler, Martin (Rummelsberg)
Mainz, Verena (Aachen)	

WICHTIGE INFORMATIONEN ZUR DIGITALEN DGNR-DGNKN-TAGUNG



Technische Voraussetzungen

- Um eine bestmögliche Übertragungsqualität und-stabilität zu gewährleisten, wird die Nutzung einer direkten LAN-Verbindung (gegenüber WLAN) empfohlen.
- Vergewissern Sie sich vor dem Kongress, dass die Ton- und Videoqualität Ihres Computers/Laptops gut ist.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie die aktuellste Version Ihres Browsers nutzen. Die Nutzung von Internet Explorer als Browser kann nicht empfohlen werden. Achten Sie weiterhin darauf, dass Sie nicht allzu viele Tabs in Ihrem Browser geöffnet haben.

Zur Teilnahme am wissenschaftlichen Programm:

Bitte kontrollieren Sie, ob Ihr Browser und Betriebssystem die Wiedergabe von Vimeo unterstützen:

<https://vimeo.zendesk.com/hc/de/articles/360001624108-Systemvoraussetzungen-für-Anschauen-Browsen-und-Apps>

Als aktive/r Sitzungsteilnehmer/in

(Vorsitzende/r, Referenten/innen, Kurzvortragsautoren/innen):

- Bitte kontrollieren Sie, ob Ihr Browser und Betriebssystem die Verwendung von Zoom unterstützt: <https://support.zoom.us/hc/de/articles/201362023-Systemanforderungen-für-PC-Mac-und-Linux>.
- Bitte kontrollieren Sie, ob Sie den Zoom-Client für Meetings installiert haben: https://zoom.us/download#client_4meeting.
- Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Internetverbindung 2 MB/s im Upload und 4 MB/s im Download erreicht. Sie können Ihre Internetverbindung unter www.speedtest.net testen.
- Bitte kontrollieren Sie, dass Ihr Ton gut funktioniert und Sie gut zu hören sind. Sie können Ihre Einstellungen im Voraus unter <https://zoom.us/test> testen. Die beste Qualität erreichen Sie bei der Verwendung von Kopfhörern mit Mikrofon (Headset).
- Es ist ratsam, einen Laptop oder Desktoprechner zu nutzen, da dort in jedem Fall die optimale Darstellung gewährleistet wird. Die Nutzung eines mobilen Endgerätes (Handy oder Tablet) wird von der Software natürlich auch unterstützt.



Verhaltensregeln

Allgemeine Regeln

- Verwenden Sie Ihren reellen Namen für die Kongressteilnahme, es sei denn, Ihr Pseudonym ist allgemein bekannt.
- Nutzen Sie gern ein Profilbild (bestenfalls Porträtbild, ohne verdecktem Gesicht), um auch von anderen Teilnehmer/innen gefunden zu werden und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.
- Der Mitschnitt von Präsentationen in jeglicher Art (Video, Audio, Foto) sowie die Verbreitung des Materials ist untersagt.

Chat-Regeln/Regeln für den Austausch

- Höflichkeit und Respekt haben oberste Priorität.
- Folgen Sie den Anweisungen und Erklärungen der Vorsitzenden.
- Persönliche Beleidigungen, rassistische, sexistische oder beleidigende Kommentare im Chat sind untersagt und werden entsprechend gelöscht.
- Spam und Werbung sind ebenfalls untersagt und werden entsprechend gelöscht. Der Veranstalter behält sich das Recht vor, Teilnehmer/innen, die gegen diese Regeln verstoßen, vom Kongress auszuschließen.

Registrierung und Log-in

Ab dem 07.12.2020 erreichen Sie die Seite des digitalen Kongresses über www.dgnr-dgnkn-digital.de.

Auf der sich anschließenden Startseite können Sie sich unter dem Punkt „Jetzt neu registrieren“ jederzeit zum Kongress anmelden. Sollten Sie sich schon registriert haben, gelangen Sie dort unter dem Punkt „Zur Anmeldung“ zum Log-in-Portal des Kongresses, um in die Welt der digitalen DGNR-DGNKN-Jahrestagung einzutauchen.



Datenschutz & On Demand

Bitte beachten Sie, dass allen angemeldeten Teilnehmer/innen das on Demand-Material bis zum 28. Februar 2021 unter www.dgnr-dgnkn-digital.de zur Verfügung steht (das Einverständnis der Autoren/innen vorausgesetzt). Präsentationen werden nur für die Zeit gespeichert und bereitgestellt, wie die Autoren/innen zugestimmt haben.

Bitte beachten Sie weiterhin, dass der Besuch des Kongresses nach dem Kongresszeitraum nicht von der Landesärztekammer anerkannt wird und damit nicht zertifiziert ist.

Weitere Details finden Sie ebenfalls im Benutzerhandbuch zum digitalen Kongress auf www.dgnr-dgnkn-tagung.de.

WICHTIGE INFORMATIONEN ZUR DIGITALEN DGNR-DGNKN-TAGUNG



Ablauf der Plenarys, Sitzungen, Workshops, Module und Kurzvortrag-Sessions

Plenarys & Symposien

- Teilnehmer sehen die Sitzung im Livestream
- Die Referenten/innen nehmen ihre Vorträge im Voraus auf.
- Zur Sitzung werden diese von den Vorsitzenden anmoderiert und anschließend abgespielt.
- Die Referenten/innen und Vorsitzenden sind für die Fragen der Teilnehmer live per Video zugeschaltet.
- Die Teilnehmer/innen können Fragen per Chat stellen; die Fragen werden von den Vorsitzenden gesichtet, vorgelesen und von den Referenten/innen live beantwortet.

Kurzvorträge & Diskussionsrunden

- Die Kurzvorträge sind ab dem 07. Dezember 2020 durchgängig online über www.dgnr-dgnkn-digital.de abrufbar.
- Die Diskussionsrunden finden live per Zoom-Webinar statt.
- Die Referenten/innen nehmen ihre Vorträge in fünf-minütigen Video-Präsentationen im Voraus auf.
- Die Referenten/innen und Leiter/innen sowie die Teilnehmer/innen nehmen live am Zoom-Webinar teil.
- Die Teilnehmer/innen können Fragen per Chat- oder Wortbeitrag im Zoom-Webinar stellen, nachdem sie sich per „Handheben“ gemeldet haben. Die Referenten/innen antworten live.

Workshops

- Die Workshops finden live per Zoom-Meeting statt.
- Die Vorträge werden live gehalten.
- Die Referenten/innen und Leiter/innen sowie die Teilnehmer/innen nehmen live am Zoom-Meeting teil.
- Die Teilnehmer/innen können Fragen per Chat- oder Wortbeitrag im Zoom-Meeting stellen und die Referenten/innen live antworten.

Module

- Die Module finden live per Zoom-Webinar statt.
- Die Vorträge werden per Videobeitrag gehalten.
- Die Referenten/innen und Leiter/innen sowie die Teilnehmer/innen nehmen live am Zoom-Webinar teil.
- Die Teilnehmer/innen können Fragen per Chat- oder Wortbeitrag im Zoom-Webinar stellen, nachdem sie sich per „Handheben“ gemeldet haben. Die Referenten/innen antworten live.

GRUSSWORT DER TAGUNGSPRÄSIDENTEN



Die Jahrestagung 2020 steht unter dem Motto – Neurorehabilitation im demografischen Wandel. Wir stellen uns auf weiterhin mehr alte und kranke Patienten – und weniger junge Erwerbspersonen ein.

Die DGNR-Tagung in Düsseldorf im Jahr 2020 soll sich thematisch dieser Herausforderung stellen. Wir wollen beleuchten, wie Neurorehabilitation in den nächsten Jahrzehnten unter den Bedingungen des Wandels anders und effizienter werden und damit human bleiben kann. Themen werden Bruchlinien derzeitiger Versorgungsstrukturen sein, nationale Lösungsstrategien, Chancen der Automatisierung, neue Diagnosen, neue Berufe in der Neurorehabilitation und natürlich neue Technologien und Konzepte, die Antworten geben auf die Herausforderung der Transition.

Prof. Dr. med. Stefan Knecht
St. Mauritius Therapiekl. Meeresbusch

Prof. Dr. med. Mario Siebler
MEDICLIN Fachklinik Rhein/Ruhr, Essen

Priv.-Doz. Dr. med. Kristina Müller
St. Mauritius Therapiekl. Meeresbusch

Dipl.-Psychologe, Dr. rer. medic. Volker Völzke
VAMED Klinik Hattingen

GRUSSWORT DES MINISTERS FÜR ARBEIT, GESUNDHEIT UND SOZIALES IN NRW



Anlässlich der 8. Gemeinsamen Jahrestagung 2020, die unter dem Motto „Neurorehabilitation im demografischen Wandel“ steht, freue ich mich, ein Grußwort zu übermitteln.

Der Begriff Rehabilitation bedeutet, übersetzt aus dem Lateinischen, „Wiederherstellung“. Und somit hilft die Rehabilitation oder hier speziell die Neurorehabilitation, die Lebensqualität der Betroffenen wiederherzustellen oder zumindest zu verbessern.

Jede neurologische Erkrankung ist für Betroffene, aber auch für ihre Angehörigen ein einschneidendes Ereignis, das einen bis dahin zumeist gesunden Menschen massiv trifft. Menschen verlieren oft ihre Selbständigkeit im Alltag und die Möglichkeit, ein teilhabeorientiertes Leben zu führen.

Neue Behandlungsmethoden und Technologien tragen aber dazu bei, dass Betroffene mit neurologischen Erkrankungen einen groben Teil ihrer verlorenen Alltagskompetenz wiedererlangen können.

Die Behandlung stellt in ihrer Komplexität eine große Herausforderung dar. Hinzu kommt, dass aufgrund des demographischen Wandels die Zahl kränkerer und älterer Menschen zunimmt. Diese Situation erfordert von Beginn an sowohl besondere strukturelle, organisatorische und personelle Voraussetzungen der medizinischen Einrichtungen als auch die enge Zusammenarbeit der beteiligten Akteure. Der Übergang zwischen akutmedizinischen und frührehabilitativen Phasen sollte dabei reibungslos verlaufen. Aber gerade diese Schnittstellen führen häufig zu Verzögerungen in der lückenlosen Gestaltung der Behandlungskette.

Darum war es auch mein ausdrücklicher Wunsch, dass sich die Vertreterinnen und Vertreter der Gesetzlichen Krankenkassen, der Selbsthilfe, des Medizinischen Dienstes und der Akut- und Rehabilitationskliniken mit dem Gesundheitsministerium zusammensetzen und über Lösungen diskutieren. Ich bin zuversichtlich, dass es in absehbarer Zeit zu einer Klärung der noch offenen Fragen und einer guten Lösung kommt.

Angesichts der sich seit März 2020 entwickelnden Corona-Krise haben wir zur Entlastung der Krankenhäuser 65 Rehabilitationskliniken als „temporäre“ Krankenhäuser ausgewiesen. Hier wurde die Möglichkeit geschaffen, krankenhauspflichtigen Patientinnen und Patienten mit leichteren Behandlungsverläufen zu versorgen. An dieser Stelle möchte ich mich für die vielseitige Bereitschaft der Rehabilitationskliniken, einzuspringen, ganz besonders bedanken.

Sie wissen: wir planen eine Reform der Krankenhausplanung und werden hierfür einen neuen Krankenhausplan aufstellen. Darin werden die Qualitätskriterien ausgerichtet auf den Bedarf in den Regionen festgelegt. Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass die Planung der Neurologischen Frührehabilitation dabei zukunftsweisend auf dem höchsten Stand der Medizin sichergestellt wird.

Ich bedanke mich für das Engagement, hoffe weiterhin auf ein enges Zusammenwirken der beteiligten Akteure und sende Ihnen meine herzlichen Grüße.

Karl-Josef Laumann
Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Nordrhein-Westfalen

PROGRAMMÜBERSICHT I DONNERSTAG, 10. DEZEMBER

Stream 1	Stream 2	Stream 3	Zoom-Webinar (offener Bereich)	Zoom-Meeting (geschl. Bereich)
----------	----------	----------	-----------------------------------	-----------------------------------

12:45–12:55				
Eröffnung S. 15				
13:00–14:10	13:00–14:10	13:00–14:10		13:00–14:10
Symposium 1 Big Data S. 15	Symposium 2 Therapeutische Beziehung in der Neuroreha S. 16	Symposium ZNS Teilhabelotsen: Beratung, Vernetzung, Selbsthilfe S. 16		Workshop 1 Begutachtungen S. 17
14:25–15:35	14:25–15:35	14:25–15:35		14:25–15:35
Session DVE & ZVK S. 17	Session GNP & DBL S. 18	Session DVSG & DBfK S. 18		Workshop 2 Transkr. Gleichstromstimulation S. 19
15:50–16:50		15:50–16:50	15:50–16:50	
Industrie- symposium Ipsen Pharma GmbH S. 19		Symposium 3 COVID-19 S. 19	Diskussionsrunde Kurzvorträge 1 S. 20	
17:05–18:15	17:05–18:15			17:05–18:15
Symposium 4 Anstrengung und andere Motivationshürden S. 21	Symposium 5 Der besondere Fall S. 22			Workshop 3 Mobile und tele- matische ambulante Neuroreha S. 23
18:30–19:50				
Plenary 1 Neuroreha im demografischen Wandel S. 23				

PROGRAMMÜBERSICHT | FREITAG, 11. DEZEMBER

Stream 1	Stream 2	Stream 3	Zoom-Webinar (offener Bereich)	Zoom-Webinar (geschl. Bereich)	Zoom-Meeting (geschl. Bereich)
				10:45–12:15 Mitglieder- versammlung DGNR S. 24	

13:00–14:10
Plenary 2 Proportional recovery or not? S. 24

14:25–15:35	14:25–15:35	14:25–15:35
Symposium 6 Rehab Imaging S. 24	Symposium 7 Virtuelle Therapien S. 25	Symposium 8 Neuroreha in China S. 26

14:25–15:35	14:25–15:35
Modul 6 Aspekte der Frühreha S. 26	Workshop 4 Praxisnahe Um- setzung v. Leitlinien S. 30

15:50–17:00	15:50–17:00	15:50–17:00
Symposium 9 Neuroreha weltweit S. 27	Symposium 10 Forschung in der Reha S. 28	Symposium 11 Freie Themen S. 29

15:50–17:00	15:50–17:00
Modul 7 Reha bei spez. Krankheits-bildern S. 30	Workshop 5 Perinatale Hirnschädigung/ ICP S. 27

17:15–18:15
Industrie- symposium Allergan GmbH S. 31

17:15–18:15	17:15–18:15
Symposium 12 Motor. Lernen i. d. Neuroreha S. 31	Diskussionsrunde Kurzvorträge 2 S. 32

18:30–19:40	18:30–19:40	18:30–19:40
Symposium 13 Funktionelle neu- rol. Störungen, funktionelle Reha S. 33	Symposium 14 Spezielle Neuroreha S. 34	Symposium 15 Cochrane S. 35

18:30–19:40	18:30–19:40
Modul 8 Reha bei spez. Symptomen und Syndromen S. 35	Workshop 6 Neuropsycholog. aus der Praxis für die Praxis S. 36

19:55–21:05
Plenary 3 To be or not to be?: Frühreha im demografischen Wandel S. 36

PROGRAMMÜBERSICHT I SAMSTAG, 12. DEZEMBER

Stream 1	Stream 2	Zoom-Webinar (offener Bereich)	Zoom-Webinar (geschl. Bereich)	Zoom-Webinar (geschl. Bereich)
09:00–10:10	09:00–10:10		09:00–10:10	09:00–10:10
Symposium 16 Neuropsychologie im Wandel S. 37	Symposium 17 Funktionelle Elektro-stimulation S. 28		Workshop 7 Unresponsive wakefulness Syndrome S. 38	Modul 9 (Neuro-)Psychol. Aspekte im Rahmen der Reha S. 39
10:25–11:35	10:25–11:35		10:25–11:35	10:25–11:35
Symposium 18 The next big thing S. 39	Symposium 19 Vorstellen neuer DGNR-LL-Ergebnisse S. 40		Workshop 8 Dysphagie S. 40	Modul 10 Outcome u. post-stationäre Langzeitversorgung S. 41
		11:50–12:50		
		Diskussionsrunde Kurzvorträge S. 41		
13:05–14:15	13:05–14:15		13:05–14:15	
Symposium 20 Was gibt es Neues in der Neuroreha? S. 43	Symposium 21 Neuromodul. motorischen/kognitive Funkt. S. 44		Workshop 9 Können, Evidenz und mehr! S. 44	

Legende

Workshop
Kurzvorträge / Abstracts
Mitgliederversammlungen
Module
Keynote/Sondersitzungen/Plenary
Session/Symposium
Berufsverband-Sitzung
Interne Sitzung
Industriesymposium

Hinweis zu den Kurzvorträgen

Ab Montag, 07. Dezember stehen Ihnen die Kurzvorträge unter www.dgnr-dgnkn-digital.de zum Selbststudium durchgehend zur Verfügung. Bei den Diskussionsrunden werden die Vorträge nicht wiedergegeben, sondern es handelt sich ausschließlich um Diskussionen zu den Themen. Bitte schauen Sie sich dafür bereits vor den jeweiligen Diskussionsrunden die Vorträge an.

12:40–12:50

Raum

Kongresseröffnung

Stream 1

12:40

Begrüßung des Präsidenten der DGNR
Thomas Platz (Greifswald)

12:45

Begrüßung des Präsidenten der DGNKN
Michael Jöbges (Konstanz)

13:00–14:10

Raum

Vorsitz

Symposium 1

BIG Data und KI – Fluch oder Segen

Stream 1

Michael Sailer (Magdeburg)

13:00

S1–01

Biomechanische Modelle und Therapieentscheidung mittels
Künstlicher Intelligenz
Andrés Kecskeméthy (Duisburg)

13:30

S1–02



Predicting proportional recovery of the upper limb after stroke:
The PROFITS-project
Gert Kwakkel (Amsterdam/NL)

13:50

S1–03

tba

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I DONNERSTAG, 10. DEZEMBER

13:00–14:10

Raum
Vorsitz

Symposium 2

Therapeutische Beziehung in der Neurorehabilitation
Stream 2
Volker Völzke (Hattingen), Michael Jöbges (Konstanz)

13:00
S2–01

Therapeutische Wirkfaktoren
Christoph Flückiger (Zürich/CH)

13:30
S2–02

Die Rolle der therapeutischen Beziehung in der
Neurorehabilitation aus neurologischer Sicht
Michael Jöbges (Konstanz)

13:45
S2–03

Die Rolle der therapeutischen Beziehung in der
Neurorehabilitation aus neuropsychologischer Sicht
Volker Völzke (Hattingen)

14:00

Allgemeine Diskussion

13:00–14:10

Raum
Vorsitz

Symposium ZNS

Teilhabelotsen – Beratung, Vernetzung und Selbsthilfe
Stream 3
Amrei Neißner (Bonn)

13:00
ZNS–01

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung: Das vielfältige Angebot für
hirnverletzte Menschen und deren Angehörige
Amrei Neißner (Bonn)

13:10
ZNS–02

„Eine für alle“ – Die EUTB® – Unabhängige Beratung auch für
schädelhirnverletzte Menschen?!
Julia Tiwi-Feix (Bad Ems), Gabriele Stamm (Kempfen)

13:20
ZNS–03

Spezialisierte Beratung im Netzwerk – das BNB MeH stellt sich vor
Christian Houben (Mönchengladbach)

13:30
ZNS–04

Teilhabe für Menschen mit erworbener Hirnschädigung aus der
Netzwerkperspektive
Katrin Lake (Köln)

13:40
ZNS–05

Entstehung und Bedeutung (m)einer Selbsthilfegruppe
Maria Bleimann-Lotz, Stefan Lotz (Heinsberg)

13:50

Allgemeine Diskussion

13:00–14:10

Raum
Vorsitz

Workshop 1

Begutachtungen

Zoom-Meeting (geschlossener Bereich)
Thomas Mokrusch (Gernsbach)

13:00
WS1-01

Begutachtung im Schwerbehindertenrecht – Standards und typische Fehler
Georg Gahn (Karlsruhe)

13:35
WS1-02

Freie Fahrt für ... (?) – Neuropsychologische Begutachtung der Fahreignung
Sabine Unverhau (Düsseldorf)

14:25–15:35

Raum
Vorsitz

Session DVE & ZVK

Facetten der Teilhabeorientierung in der Therapie

Stream 1

Eileen Behrens (Berlin), Holm Thieme (Kreischa)

14:25

Einführung

Eileen Behrens (Berlin), Holm Thieme (Kreischa)

14:35
DVE/ZVK-01

Modell der inklusiven (Physio-)Therapie
Heidi Höppner (Berlin)

14:50
DVE/ZVK-02

„Teilhabe – Ziel und Motivation der Neurorehabilitation“
Lara Schäfer (Bad Wünnenberg)

15:05
DVE/ZVK-03

Erwartungsmanagement in der Neurorehabilitation
personenzentriert erfolgreich!
Gaby Kirsch (Paderborn)

15:20

Podiumsdiskussion

Holm Thieme (Kreischa), Lara Schäfer (Bad Wünnenberg)
Eileen Behrens, Heidi Höppner (Berlin), Gabi Kirsch (Paderborn)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I DONNERSTAG, 10. DEZEMBER

14:25–15:35

Raum
Vorsitz

Session GNP & DBL

Digitalisierung: Notnagel oder Chance?

Logopädische und neuropsychologische Perspektiven

Stream 2

Silke Winkler Frechen, Sabine Unverhau (Düsseldorf)

14:25

Einführung

Silke Winkler (Frechen)

14:30

GNP/DBL-01

Videotherapie bei Patient*innen mit neurologischen Störungen

in der ambulanten Logopädie

Maria Barthel (Göttingen)

14:50

Einführung

Sabine Unverhau (Düsseldorf)

14:55

GNP/DBL-02

Kann eine App helfen Kaffee zu kochen? Teilhabe am Leben in der

Gemeinschaft von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung durch

Digitalisierung – Vorstellung eines technischen Assistenzsystems

Verena Müller (Wolfenbüttel)

15:15

Allgemeine Diskussion

14:25–15:35

Raum
Vorsitz

Session DVSG & DBfK

Schwerpunkt Angehörige

Stream 3

Stephan Dettmers (Kiel), Christel Bienstein (Berlin)

14:25

DVSG/DBfK-01

Einleitung „Einbindung der Angehörigen, Anforderungen und

Unterstützungsangebote“

Stephan Dettmers (Kiel)

14:45

DVSG/DBfK-02

Pflegende Kinder, ihre Rolle, ihre Aufgaben, wo ist Unterstützungs-
bedarf

Sabine Metzger (Witten)

15:00

DVSG/DBfK-03

Ambulante gesundheitsbezogene Soziale Arbeit von Menschen

mit neurologischen Erkrankungen und deren Angehörigen

Alexander Thomas (Lübeck)

15:15

DVSG/DBfK-04

Ergebnisse und Forderungen des „Unabhängigen Beirates für die

Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“

Christel Bienstein (Berlin)

15:30

Allgemeine Diskussion

14:25–15:35

Raum
Vorsitz

Workshop 2

Transkranielle Gleichstromstimulation in der
Neurorehabilitation

Zoom-Meeting (geschlossener Bereich)

Thomas Mokrusch (Gernsbach), Andreas Conrad (Mielkendorf)

14:25
WS2–01

tDCS – Gleichstromstimulation des Gehirns in der Rehabilitation:
Prinzipien, Anwendung, und neue Entwicklungen

Michael Nitsche (Dortmund)

15:00
WS2–02

Nicht-invasive Hirnstimulation zur Behandlung der Aphasie

Anna Gorsler (Beelitz-Heilstätten)

15:50-16:50
Raum Stream 1

Industriesymposium – Ipsen Pharma GmbH

Entwicklung der Spastik nach Schlaganfall und
frühe Behandlung mit BoutulinumtoxinA



15:50–16:50

Raum
Vorsitz

Symposium 3

COVID-19

Stream 3

Andreas Bender (München)

15:50
S3–01

COVID-19 in der Akutneurologie

Julian Bösel (Kassel)

16:10
S3–02

COVID-19 in der Neurologischen Frührehabilitation und
Rehabilitation

Klaus Jahn (Bad Aibling)

16:0
S3–03

Neurologische Langzeitfolgen von COVID-19

Andreas Bender (München)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I DONNERSTAG, 10. DEZEMBER

15:50–16:50	Diskussionsrunde Kurzvorträge 1
Raum	Zoom-Webinar (offener Bereich)
Vorsitz	Robin Roukens (Nümbrecht), Caroline Renner (Bad Döben)
15:50 KV1–01	Das RehaBoard – eine integrierte Umgebung für die objektivierte, evidenzbasierte personalisierte Behandlungsplanung von Schlaganfallpatienten mit Gangstörungen Dominik Raab (Duisburg)
15:55 KV1–02	Instrumented motion analysis in neurological disorders – need and proposal for quality control Hanna M. Röhling (Berlin)
16:00 KV1–03	Beurteilung des Sturzrisikos mit der Bad Heilbrunner Sturz-Screening-Scale (STUSS) bei neurologischen Patienten Yvonne Reyer (Bad Heilbrunn)
16:05 KV1–04	Einfluss der Bobath-Therapie auf die Partizipation eines Kindes mit Infantiler Zerebralparese Caroline Kropp (Köln)
16:10 KV1–05	Short-term somatosensory-motor effects after transcranial and peripheral magnetic stimulation of the extensor carpi radialis muscle – a single case study Carmen Krewer (Bad Aibling, München)
16:15 KV1–06	Der Einfluss des therapeutischen Kurzintervalls – Anwendung des Elektrostimulationsgerätes Bioness L 300 auf die Somatosensible Repräsentation in der Rehabilitation von Patienten nach Schlaganfall (Einzelfallstudie) Marko Mijic (Bad Feilnbach)
16:20 KV1–07	Update – development of an expert-consensus-based treatment recommendation for the PADOVAN-METHOD® in neurorehabilitation Dimitri Eisenmeier (Witten)
16:25 KV1–08	Die Rolle von Hausaufgaben bei neurologischen PatientInnen in der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie Nicole Kotulla (Köln)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM | DONNERSTAG, 10. DEZEMBER

16:30 KV1–09	Geriatritypische Multimorbidität in der Neurologischen Rehabilitation Yena Kim (Berlin)
16:35 KV1–10	Behandlungsanforderungen in der Neurologisch- Neurochirurgischen Frührehabilitation Phase B Mona Brommer (Berlin)
16:40 KV1–11	Kann erfahrungsunabhängige Plastizität zur Verbesserung von Therapieerfolgen beitragen? Stefanie Mertens (Meerbusch)
16:45	Allgemeine Diskussion
17:05–18:15	Symposium 4 Anstrengung und andere Motivationshürden- und deren Überwindung Do-it-yourself Neuroreha (Eigentraining)
Raum Vorsitz	Stream 1 Bettina Studer (Meerbusch)
17:05 S4–01	Anstrengung und Erschöpfung über das Erwachsenenalter Alexandra Freund (Zürich/CH)
17:30 S4–02	Entscheidungsneurowissenschaftliche Interventionen zur Trainingssteigerung Bettina Studer (Meerbusch)
17:55 S4–03	Effektivität von Übungstherapie zur Verbesserung der Mobilität im Gruppensetting im Vergleich zum Einzelsetting bei Personen nach Schlaganfall – ein Literaturreview Isabel Schuldlos (Heidelberg)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I DONNERSTAG, 10. DEZEMBER

17:05–18:15

Raum
Vorsitz

Symposium 5

Der besondere Fall

Interessante Fälle und unerwartete Rehaverläufe (klinische Bsp.)

Stream 2

Roland Sparing, Volker Völzke (Hattingen)

17:05
S5–01

Kommunikative Teilhabe bei Aphasie – Tradition und Innovation in der neurologischen Rehabilitation an einem Fallbeispiel mit tDCS-gestützter Aphasietherapie
Ilona Rubi-Fessen, Ruth Nobis-Bosch (Köln)

17:15
S5–02

Verbessert der Einsatz des Incedo-Systems Gangparameter bei Schlaganfall Patienten? – eine Kasuistik
Christian Salzmann (Allensbach)

17:25
S5–03

Do it yourself – möglichst wirksam – die Bedeutung von Resilienz bei Menschen mit Multipler Sklerose und Alltagshilfen im Kontext ergotherapeutischen Handelns
Andrea Glässer (Zürich, Winterthur/CH)

17:35
S5–04

Erfolgreicher Rehabilitationsverlauf eines Patienten mit einer seltenen Form der Objektagnosie und amnestischem Syndrom
Stephan Bamborschke (Berlin)

17:45
S5–05

Patientin nach Stammganglienblutung und hochgradiger armbetonter Hemiparese links erlangt wieder vollständige freie Gehfähigkeit, obwohl sie aus der Rehabilitation im Rollstuhl entlassen wurde
Sabine Lamprecht (Kirchheim/Teck)

17:55
S5–06

Modifizierte CIM-Therapie bei einem 10 Monate altem Säugling
Sabine Lamprecht (Kirchheim/Teck)

18:05

Allgemeine Diskussion

17:05–18:15	Workshop 3
Raum	Mobile und telematische ambulante Neurorehabilitation
Vorsitz	Zoom-Webinar (geschlossener Bereich) Wilfried Schupp (Herzogenaurach)
17:05 WS3–01	Mobile Neurorehabilitation – Patientenklientel, Organisationsstrukturen, Optionen Rudolf Siegert (Bremen)
17:20 WS3–02	Teletherapeutische Konzepte zur Bewegungsförderung von Personen mit MS Alexander Tallner (Erlangen)
17:35 WS3–03	Ambulante neuropsychologische Versorgung in Zeiten von Corona und Versorgungslücken in der Fläche Hartwig Kulke (Fürth)
17:50 WS3–04	Erfahrungen beim Einsatz eines digitalen Sprachtherapie-Systems in Klinik, niedergelassener Praxis und im Eigentaining Hanna Jakob (München)
18:05	Allgemeine Diskussion
18:30–19:50	Plenary 1
Raum	Neurorehabilitation im demografischen Wandel
Vorsitz	Stream 1 Stefan Knecht (Meerbusch)
18:30	Begrüßung Stefan Knecht, Kristina Müller (Meerbusch) Mario Siebler (Essen), Volker Völzke (Hattingen)
18:40 PL1–01	Herausforderungen für unser Gesundheitssystem und unsere Neurorehabilitation in den nächsten Jahrzehnten Reinhard Busse (Berlin)
19:10 PL1–02	Wie können und sollen sich Gesundheitssystem und Neurorehabilitation der Zukunft entwickeln? Hartmut Reiners (Berlin)
19:40	Diskussion

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I FREITAG, 11. DEZEMBER

10:45–12:15 Raum	Mitgliederversammlung der DGNR Zoom-Webinar (geschlossener Bereich)
13:00–14:10 Raum Vorsitz	Plenary 2 Proportional recovery or not? Stream 1 Volker Hömberg (Bad Wimpfen)
13:00	tba Nick Ward (London/GB)
13:30	tba Volker Hömberg (Bad Wimpfen)
14:00	Allgemeine Diskussion
14:25–15:35 Raum Vorsitz	Symposium 6 Rehab Imaging Stream 1 Mario Siebler (Essen), Dennis Nowak (Kipfenberg)
14:25 S6-01	Welche kardiologische Bildgebung ist in der Neurorehabilitation sinnvoll? Roger Marx (Essen)
14:40 S6-02	Was bringt der Ultraschall in der Neurorehabilitation? Mario Siebler (Essen)
14:55 S6-03	Warum MRT/CT-Bildgebung während der Neurorehabilitation: Fallbeispiele Thomas Zadow-Eulerich (Essen)
15:10 S6-04	Bewegungsanalysen – Videos oder mehr? Dominik Raab (Duisburg)
15:25	Allgemeine Diskussion

14:25–15:35

Raum
Vorsitz

Symposium 7

Virtuelle Therapien

Stream 2

Tobias Schmidt-Wilcke (Meerbusch)

14:25
S7–01

AR und VR Applikationen in der Rehabilitation
neuropsychologischer Defizite bei Kindern und Jugendlichen:
eine Machbarkeitsstudie
Lukas Lorentz (Meerbusch)

14:35
S7–02

Virtuelle Realität in der Schmerztherapie in der
Neurorehabilitation bei Kindern und Jugendlichen
Matthias Florian (Meerbusch)

14:45
S7–03

Training räumlicher Gedächtnisleistungen mit immersiver
Virtueller Realität eine Pilotstudie zur Untersuchung von
Machbarkeit und Akzeptanz
Maria Blume (Leipzig)

14:55
S7–04

Immersive virtuelle Realität mit integriertem Eye-Tracking zur
Diagnostik von halbseitigem Neglekt nach Schlaganfall – eine
Machbarkeitsstudie
Kira Knoppe (Düsseldorf, Meerbusch)

15:05
S7–05

Spatial Perception in Augmented Reality (SPiAR)
Chiara Höhler (Bad Aibling)

15:15

Allgemeine Diskussion

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I FREITAG, 11. DEZEMBER

14:25–15:35

Raum
Vorsitz

14:25 
S8–01

14:40 
S8–02

14:55
S8–03

15:10
S8–04

15:25

Symposium 8

Neurorehabilitation in China

Stream 3

Thomas Mokrusch (Gernsbach)

Prevention and Treatment of Deep Vein Thrombosis in
Stroke Patients

Hong Hua (Tucson, AZ/US)

Remote Stroke Rehabilitation

Zhang Tong (Beijing/CN)

Welche CT/MRT Bildgebung während der Neurorehabilitation?

Paul Schönle (Bad Oeynhausen)

Neurologische Rehabilitation in Shanghai – Unterschiede und
Eindrücke aus Sicht einer deutschen Therapeutin

Katja Jochum (Bad Windsheim)

Allgemeine Diskussion

14:25–15:35

Raum
Vorsitz

14:25
M6–01

14:45
M6–02

15:05
M6–03

15:25

Modul 6

Aspekte der Frührehabilitation

Zoom-Webinar (geschlossener Bereich)

Marcus Pohl (Pulsnitz)

Neurologische Frührehabilitation – Übersicht

Marcus Pohl (Pulsnitz)

Weaning in der NFR

Jens D. Rollnik (Hessisch-Oldendorf)

Hygieneprobleme in der NFR

Stefan Knecht (Meerbusch)

Allgemeine Diskussion

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I FREITAG, 11. DEZEMBER

14:25–15:35

Raum
Vorsitz

Workshop 4

Praxisnahe Umsetzung „Bewegungstherapie zur Verbesserung der Mobilität von Patienten mit Multiple Sklerose“

Zoom-Meeting (geschlossener Bereich)
Sabine Lamprecht

15:50–17:00

Raum
Vorsitz

Symposium 9

Neurorehabilitation weltweit – Vergleiche nationaler Lösungen

Stream 1

Volker Hömberg (Bad Wimpfen)

15:50
S9–01

tba

16:00
S9–02

tba

16:10
S9–03

tba

16:20
S9–04

tba

16:30
S9–05

tba

16:40
S9–06

tba

16:50

Allgemeine Diskussion

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I FREITAG, 11. DEZEMBER

15:50–17:00	Symposium 10 Forschung in der Rehabilitation – Doktoranden- und Master-Arbeiten Stream 2
Raum	Thomas Platz (Greifswald), Bernhard Elsner (Gera)
Vorsitz	
15:50	Ergebnisqualität in der neurologischen Rehabilitation des Schlaganfalls
S10–01	Alexej Tschaika (Berlin)
16:00	Erfassung der psychometrischen Kriterien der Arm-Hand-Aktivitätsskala (AHAS)
S10–02	Miriam Berger (Krems, Hermagor/AT)
16:10	Adaptation institutioneller Prozesse in der Neurorehabilitation zur Umsetzung von Shared Decision Making
S10–03	Laurence Medinger (Köln)
16:20	Die Effekte einer Einheit Split-Belt Laufbandtraining auf die Ganganpassungsfähigkeit bei Personen mit Morbus Parkinson
S10–04	Jana Seuthe (Kiel)
16:30	Statisches vs. dynamisches Hand- und Fingerkrafttraining in der Neurorehabilitation – eine randomisierte kontrollierte Studie
S10–05	Manuela Stähle (Gera)
16:40	Förderung von Menschen mit erworbenen Hirnschäden: Welchen Beitrag können die Hauptbezugspersonen gezielt leisten und wie können professionelle Helfer in praktischer und beratender Form unterstützen? – ein Zwischenbericht
S10–06	Jürgen Drebes (Bochum)
16:50	Benefits of dynamic joint orthoses for regression of joint contractures in children and adolescents
S10–07	Lieske van der Stam (Berlin)

15:50–17:00

Raum
Vorsitz

Symposium 11

Freie Themen

Stream 3

Volker Völzke (Hattingen)

15:50
S11-01



Spatial deficits in unilateral stroke patients – an electrophysiological study
Mario de la Piedra Walter (Bremen)

16:00
S11-02

Die Auswirkung einer monokulären Augenklappe auf okulografisch gemessene Sakkaden und Folgebewegungen– Welche Rolle spielt der Colliculus superior bei Patienten mit linksseitigem Neglekt?
Nadine Schenke (Bremen)

16:10
S11-03

Die wiederholte Anwendung des Posner Paradigmas verbessert die endogene, nicht aber die exogene visuo­räumliche Ausrichtung bei Patienten mit Neglekt
Helmut Hildebrandt (Oldenburg, Bremen)

16:20
S11-04

Wirkt Prismenadaptation bei Neglekt und wenn ja wodurch?
Durch Realignment (motorisches Lernen) oder durch Rekalibrierung (kognitive Kompensation)?
Sona Korabova (Oldenburg)

16:30
S11-05

Parkinson-Komplexbehandlung im Rahmen der Neurologischen und Fachübergreifenden Frührehabilitation – Überblick und Fallbericht
Pantea Pape (Köln)

16:40
S11-06

Reevaluation der Fahreignungsbeurteilung von Patienten mit Hirngefäßerkrankungen in der ambulanten neurologischen Rehabilitation
Annabel Vetterlein (Köln)

16:50

Allgemeine Diskussion

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I FREITAG, 11. DEZEMBER

15:50–17:00

Raum
Vorsitz

Modul 7

Rehabilitation bei speziellen Krankheitsbildern

Zoom-Webinar (geschlossener Bereich)

Christian Dettmers (Konstanz)

15:50

M7-01

Rehabilitation der MS

Christian Dettmers (Konstanz)

16:10

M7-02

Rehabilitation der Parkinson-Erkrankung

Georg Ebersbach (Beelitz-Heilstätten)

16:30

M7-03

Neurorehabilitation bei Kindern und Jugendlichen

Kristina Müller (Meerbusch)

16:50

Allgemeine Diskussion

15:50–17:00

Raum
Vorsitz

Workshop 5

Perinatale Hirnschädigung/ICP – Förderung, Rehabilitation und Perspektiven im Erwachsenenalter

Zoom-Meeting (geschlossener Bereich)

Martin Winterholler (Rummelsberg)

15:50

Moderne Konzepte zur Therapie und Förderung von

Jugendlichen mit CP

Bettina Westhoff (Düsseldorf)

16:10

Der alternde CP Patient – Komplikationen und Wandel der Perspektive

Martin Winterholler (Rummelsberg)

16:30

Rehabilitation und Förderung von Erwachsenen mit frühkindlicher Hirnschädigung

Achim Nolte (Geesthacht)

16:50

Allgemeine Diskussion

17:15–18:15

Raum
Vorsitz

Industriesymposium – Allergan GmbH
Nachhaltige Behandlung von Spastizität im
interdisziplinären Team



Stream 1
Michael Jöbges (Konstanz), Tatjana Radovancev (Wesseling)

17:15–18:15

Raum
Vorsitz

Symposium 12
Motorisches Lernen in der Neurorehabilitation – aktuelle
Interventionsansätze und Technologien

Stream 3
Simon Steib (München)

17:15
S12–01

Akute Herz-Kreislauf-Belastungen zur Optimierung motorischer
Lernprozesse bei Morbus Parkinson
Philipp Wanner (Erlangen)

17:25
S12–02

Effekte kardiovaskulärer Aktivität auf das motorische Lernen
und die zugrundeliegende elektrokortikale Aktivität
Nils Henrik Pixa (Münster)

17:35
S12–03

Aktuelle bewegungstherapeutische Ansätze zur Rehabilitation
von Gangstörungen bei Morbus Parkinson
Christian Schlenstedt (Kiel)

17:45
S12–04

Augmented Reality zur Evokation gestörter Handlungs-
konzeption nach Schlaganfall
Nina Rohrbach (München)

17:55
S12–05

Motor performance but neither motor learning nor motor
consolidation are impaired in chronic cerebellar stroke patients
Jost-Julian Rumpf (Leipzig)

18:05

Allgemeine Diskussion

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I FREITAG, 11. DEZEMBER

17:15–18:15		Diskussionsrunde Kurzvorträge 2
Raum		Zoom-Webinar (offener Bereich)
Vorsitz		Hans Karbe (Bonn), Wilfried Schupp (Herzogenaurach)
17:15		Vorstellung eines optoelektronischen Messsystems zur Erfassung schluckrelevanter Zungengesten
KV2–01		Christoph Wagner (Dresden)
17:20		Untersuchung der Effektivität individualisierter, App-gestützter sensomotorischer Telerehabilitation
KV2–02		Toni Muffel (Berlin, Leipzig)
17:25		Effizienz der funktionellen 4-Kanal Elektrostimulation bei subakuten Schlaganfall-Patienten mit moderater Armparese: Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Pilotstudie
KV2–03		Klemens Fheodoroff (Hermagor/AT)
17:30		Construct validity of the de Morton Mobility Index (DEMMI) in inpatient neurorehabilitation – preliminary result
KV2–04		Tobias Braun (Zihlschlacht/CH; Bochum)
17:35		Training der posturalen Kontrolle im Spacecurl® bei Patienten mit Parkinson
KV2–05		Susanne Tillmann (Bad Aibling)
17:40		Die Bedeutung von Weisheitskompetenzen hinsichtlich der Ausprägung und Bewältigung psychischer Beschwerdesymptome (Progredienzangst und Depressive Stimmung) bei stationären Patienten mit Multiple Sklerose (MS)
KV2–06		Jörn Nielsen (Bonn-Bad Godesberg)
17:45		Ein neues Verfahren zur störungsspezifischen Diagnose und Therapieableitung – das Sprachsystematische Aphasiescreening (SAPS)
KV2–07		Stefanie Bruehl (Meerbusch, Aachen)
17:50		Validierung eines Wearable-basierten Fried Scores zur kontinuierlichen Bewertung der Gebrechlichkeit
KV2–08		Stephanie Schmidle (München)
17:55		Impairments of fine motor control in dementia
KV2–09		Carolin T. Lehner (München)

18:00 KV2–10	Wirksamkeit neuropädiatrischer Rehabilitation – eine retrospektive Analyse von Daten aus der St. Mauritius Therapieklinik in Meerbusch Hannah Stadler (Münster)
18:05 KV2–11	Prospektive Studie zur Auswirkung der erhöhten Seitenlage auf die Atem-Saug- und Schluckkoordination beim Füttern von Frühgeborenen – erste Ergebnisse Nicole Hüb (Düsseldorf)
18:10 KV2–12	Krankenhausmedizinische Interventionen in der neurologischen Anschlussrehabilitation, Komplikationen während der Neurorehabilitation. Diese Studie ist eine klinisch-prospektive Studie. Venus Koushk Jalali (Meerbusch)
18:30–19:40	Symposium 13
Raum Vorsitz	Funktionelle neurologische Störungen, funktionelle Reha Stream 1 Kristina Müller (Meerbusch), Selma Aybek (Bern/CH)
18:30 S13–01	Funktionelle neurologische Störungen – ein Update Selma Aybek (Bern/CH)
19:00 S13–02	FNS im Kindes- und Jugendalter – Reha hilft! Kristina Müller (Meerbusch)
19:15 S13–03	Erfahrungen eines interdisziplinären Ansatzes für eine bessere Versorgung von funktionellen Bewegungsstörungen Daniel Fischer Alvarez (Lübeck)
19:30	Allgemeine Diskussion

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I FREITAG, 11. DEZEMBER

18:30–19:40

Raum

Vorsitz

18:30

S14–01

18:40

S14–02

18:50

S14–03

19:00

S14–04

19:10

S14–05

19:20

S14–06

19:30

Symposium 14

Spezielle Neuro Rehabilitation – 5 essentials

Stream 2

Mario Siebler (Essen), Marcus Pohl (Pulsnitz)

Wann sollte eine Reimplantation nach Hemikraniektomie
erfolgen – Früh oder spät?

Martin Scholz (Duisburg)

Der weglaufgefährdete Patient in der Neurorehabilitation

Marcus Pohl (Pulsnitz)

Aktuelles aus der Paraplegiestudie

Margret Hund-Georgiadis (Basel/CH)

Kunstherz und Schlaganfall – Was gibt es zu beachten?

Mario Siebler (Essen)

Neurorehabilitation bei Kindern und Jugendlichen mit

neuromuskulären Erkrankungen

Stefanie Mertens (Meerbusch)

PingPongParkinson Deutschland – Tischtennis verbessert die

Symptome von Parkinson-Patienten

Thorsten Boomhuis, Harry Wißler (Nordhorn)

Allgemeine Diskussion

18:30–19:40

Raum

Vorsitz

18:30

S15–01

18:45

S15–02

19:00

S15–03

19:15

S15–04

19:30

Symposium 15

Cochrane

Stream 3

Thomas Platz (Greifswald), Jan Mehrholz (Gera)

Organised inpatient (Stroke Unit) care for stroke – network meta-analysis

Bernhard Elsner (Gera)

Selective serotonin reuptake inhibitors (SSRIs) for stroke recovery

Thomas Platz (Greifswald)

Physical fitness training for stroke patients

Jan Mehrholz (Gera)

WFNR Evidence-to-decision project (neurovisual disorders oder post stroke anxiety)

Thomas Platz (Greifswald)

Allgemeine Diskussion

18:30–19:40

Raum

Vorsitz

18:30

M8–01

18:50

M8–02

19:10

M8–03

19:30

Modul 8

Rehabilitation bei speziellen Symptomen und Syndromen

Zoom-Webinar (geschlossener Bereich)

Jörg Wissel (Berlin)

Rehabilitation der Spastik

Jörg Wissel (Berlin)

Rehabilitation von Querschnitts-Syndromen

Rüdiger Rupp (Heidelberg)

Neurourologische KH-Bilder in der NFR

Ruth Kirschner-Hermanns (Bonn)

Allgemeine Diskussion

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I FREITAG, 11. DEZEMBER

18:30–19:40

Raum
Vorsitz

Workshop 6

Neuropsychologie aus der Praxis für die Praxis
Zoom-Meeting (geschlossener Bereich)
Volker Völzke (Hattingen)

19:55–21:05

Raum
Vorsitz

Plenary 3

To be or not to be? – Frührehabilitation im demografischen Wandel
Stream 1
Mario Siebler (Essen)

19:55
P3–01

Perspektiven der Intensivmedizin im demographischen Wandel
tba

20:25
P3–02

Palliativ Ansätze
Stefan Lorenzl (Hausham)

20:55

Allgemeine Diskussion

09:00–10:10

Raum

Vorsitz

Symposium 16

Neuropsychologie im Wandel

Stream 1

Boris Suchan (Bochum), Verena Mainz (Aachen)

09:00

S16–01

Was, wo und wann – neue Wege in der Gedächtnisdiagnostik

Boris Suchan (Bochum)

09:11

S16–02

Neuropsychologisches Screening als Testinstrument im stationären Bereich

Vanessa Krause (Düsseldorf)

09:22

S16–03

Technologische Entwicklung in der Neurologischen Diagnostik

Verena Mainz (Aachen)

09:33

S16–04

Eine EMA Studie zum Zusammenhang zwischen der Stimmung und der Selbsteinschätzung bei Patienten mit einer erworbenen Hirnschädigung

Saskia Forster (Aachen)

09:44

S16–05

Motor sequence learning in patients with limb apraxia – effects of long-term training

Ferdinand Binkofski (Aachen)

09:55

S16–06

Quo vadis Neuropsychologie?

Henning Schmitz-Peiffer (Dresden)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I SAMSTAG, 12. DEZEMBER

09:00–10:10

Raum
Vorsitz

Symposium 17

Funktionelle Elektrostimulation

Stream 2

Christian Dohle (Berlin), Winfried Mayr (Wien/AT)

09:00
S17–01

Grundlagen und Wirkweise der FES
Winfried Mayr (Wien/AT)

09:15
S17–02

Motorisches Lernen und Plastizität durch FES
Patricia Meier (Innsbruck/AT)

09:30
S17–03

EMG-Mehrkanal Elektrostimulation (EMG-MES) bei Syndromen des
Upper-Motor-Neurons (UMNS)
Thomas Schick (Innsbruck/AT)

09:45
S17–04

FES bei Schädigung des Lower Motoneurons
Ines Bersch (Nottwil/CH)

10:00

Fragen und Antworten

09:00–10:10

Raum
Vorsitz

Workshop 7

Unresponsive wakefulness Syndrome – Beurteilung und „outcome“ von Patienten mit Bewusstseinsstörungen

Zoom-Meeting (geschlossener Bereich)

Karin Diserens (Lausanne/CH), Gerhard Kluger (Vogtareuth)

09:00
WS7–01



Clinical approach how to avoid the pitfalls of diagnostic of doc
Karin Diserens (Lausanne/CH)

09:35
WS7–02

Das Outcome von Kindern mit „apallischem Syndrom“ und deren
Familien
Gerhard Kluger (Vogtareuth)

09:00–10:10

Raum
Vorsitz

Modul 9

(Neuro-)Psychologische Aspekte im Rahmen der Rehabilitation

Zoom-Webinar (geschlossener Bereich)

Michael Sailer (Magdeburg)

09:00

M9-01

Orientierungsstörungen

Michael Sailer (Magdeburg)

09:20

M9-02

Schmerzsyndrome in der Neurorehabilitation

Christoph Herrmann (Seesen)

09:40

M9-03

Emotionale Störungen in der Neurologischen Frührehabilitation

Ralf Schmidt (Herzogenaurach)

10:00

Allgemeine Diskussion

10:25–11:35

Raum
Vorsitz

Symposium 18

[The next big thing](#)

Stream 1

Kristina Müller (Meerbusch), Surio Soekadar (Berlin)

10:25

Gehirn-Computer Schnittstellen zur Assistenz und

Wiederherstellung motorischer Funktionen

Surio Soekadar (Berlin)

10:45

Gehirnsignale und-reaktionen als sinnvolle Eingaben für das
Interaktionsdesign

Lewis Chuang (München)

10:55

Wenn es nicht einfach zu benutzen ist, dann funktioniert es nicht:
hin zur Nutzung von BCI in der Praxis

Albrecht Schmidt (München)

11:05

Allgemeine Diskussion

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM | SAMSTAG, 12. DEZEMBER

10:25–11:35		Symposium 19
Raum		Vorstellen neuer DGNR-LL-Ergebnisse
Vorsitz		Stream 2 Thomas Platz (Greifswald)
10:25		Intro – Leitlinienarbeit und Methodik der DGNR Thomas Platz (Greifswald)
10:30		S3-Leitlinie „Rehabilitative Therapie bei Armparese nach Schlaganfall“ Thomas Platz (Greifswald)
11:00		S2e-Leitlinie „Rehabilitation der Mobilität nach Schlaganfall (ReMoS)“ – Aktuelles Christian Dohle (Berlin)
11:10		S2k-Leitlinie „SARS-CoV-2, COVID-19 und (Früh-) Rehabilitation“ Helmut Fikenscher (Kiel)
11:20		Konzept der DGNR-Zertifizierung von Zentren für Beatmungsentwöhnung in der Neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation Schmidt-Wilcke (Meerbusch)
10:25–11:35		Workshop 8
Raum		Dysphagie
Vorsitz		Zoom-Meeting (geschlossener Bereich) Rainer Dziewas (Osnabrück)
10:25		Ernährungstherapie in der Neurorehabilitation – Mehr als ein notwendiges Übel? Rainer Wirth (Bochum)
10:45		Using neurostimulation to treat dysphagia – moving from pathophysiology to clinical trials Shaheen Hamdy (Manchester/GB)
11:05		Neue Daten zur Pharyngealen Elektrischen Stimulation – erste Ergebnisse des PHADER-Registers Rainer Dziewas (Osnabrück)

10:25–11:35

Raum
Vorsitz

Modul 10

Outcome und poststationäre Langzeitversorgung

Zoom-Webinar (geschlossener Bereich)

Wilfried Schupp (Herzogenaurach)

10:25

M10–01

Kurz- und Langzeiteffekte der Neurorehabilitation, Prognose

Michael Kaps (Allensbach)

10:45

M10–02

Hilfsmittel, Entlassungsmanagement und Nachsorge

Wilfried Schupp (Herzogenaurach)

11:05

M10–03

Beatmungspflege und palliative Strukturen in der Neurorehabilitation

Stefan Lorenzl (Hausham)

11:25

Allgemeine Diskussion

11:50–12:50

Raum
Vorsitz

Diskussionsrunde

Kurzvorträge 3

Zoom-Webinar (offener Bereich)

Rüdiger Ilg (Bad Tölz), Christian Dohle (Berlin)

11:50

KV3–01

Eine multimethodische Fall-Kontroll-Studie – Provozieren verlängerte Reaktions- und Greifzeiten apraktische Fehler im Werkzeuggebrauch?

Thabea Kampe (München)

11:55

KV3–02

New robotic technology for very early mobilisation in Critical Care Patients

Martina Steinböck (Bad Aibling)

12:00

KV3–03

Langzeitmessung der Atem-Schluckkoordination von Gesunden und Patienten mit Trachealkanüle

Veronika Segler (Berlin)

12:05

KV3–04

Studie zur automatisierten Langzeitmessung der Atemschluckkoordination im Trachealkanülenmanagement bei Patienten mit einer Schluckstörung

Julia Adam (Berlin)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I SAMSTAG, 12. DEZEMBER

12:10 KV3-05		Automatisierte Langzeitmessung der Atem-Schluck-Koordination bei schwer betroffenen Patienten mit geblockter Trachealkanüle Dunja Ewinger (Berlin)
12:15 KV3-06		Verbessert der Einsatz des Incedo-Systems Gangparameter bei Patienten mit schlaganfallbedingter Hemiparese? Jana Stürner (Allensbach)
12:20 KV3-07		Assessing imagery in four disciplines – a systematic review of psychometric properties of mental and motor imagery ability assessments Zorica Suica (Rheinfelden/CH)
12:25 KV3-08		Can you imagine? – a validity and test-retest reliability of smart eyeglasses to detect eye movements and evaluate motor imagery ability in patient after stroke Szabina Gäumann (Rheinfelden/CH)
12:30 KV3-09		Einzelfallstudie zur logopädischen Dysphagietherapie mit intraoraler Stimulation durch Novafon Hannah Moser (Mertloch)
12:35 KV3-10		Enhancement of Stroke Rehabilitation with Levodopa: the ESTREL-Study Stefan T. Engelter, Valerian Altersberger (Basel/CH)
12:40 KV3-11		Rewellio – Virtual Reality und Neurorehabilitation – Chancen für Adhärenz im Eigentraining Birgit Tevnan (Bad Ischl/AT)
12:45 KV3-12		Auswirkung von individueller, begleitender Motivation und Information einer digitalen Gesundheitsanwendung auf die Genesung von Schlaganfallpatienten Robin Roukens (Nümbrecht)

13:05–14:15

Raum
Vorsitz

Symposium 20

Was gibt es Neues in der Neurorehabilitation? – Publikationen
2019/2020

Stream 1
Joachim Liepert (Allensbach)

13:05
S20–01

Was gibt es Neues in der Neurorehabilitation? – Publikationen
2019/2020
Joachim Liepert (Allensbach)

13:45
S20–02



IMPROVE – observational study on the long-term course of stroke patients after discharge from rehabilitation – first insights into the longitudinal data
Thies Ingwersen (Hamburg)

13:55
S20–03

Netzwerk-Meta-Analyse randomisierter kontrollierter Studien über transkranielle Galvanisation (tDCS) zur Verbesserung der Aphasie nach Schlaganfall
Bernhard Elsner (Gera, Dresden)

14:05
S20–04

Transkranielle Galvanisation zur Verbesserung der Aktivitäten des täglichen Lebens, der Funktion und des Neglects nach Schlaganfall: Update – eine Cochrane-Reviews
Bernhard Elsner (Gera, Dresden)

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM I SAMSTAG, 12. DEZEMBER

13:05–14:15

S21–01

Raum

Vorsitz

13:05

13:25

13:25

13:45

13:05–14:15

WS8–01

Raum

Vorsitz

14:30

Raum

Vorsitz

Symposium 21

Neuromodulation motorischer und kognitiver Funktionen
(in der Neurorehabilitation) mit Hilfe der tDCS

Stream 2

Peter Weiss-Blankenhorn (Köln)

Das Potential der tDCS das motorische Lernen zu verbessern
Bettina Pollok (Düsseldorf)

neuro-modulatorische Ansätze bei der Therapie des Neglects
mit tDCS

Vanessa Krause (Düsseldorf)

Arbeiten zu den Grundlagen und Therapie der Apraxie mit tDCS

Peter Weiss-Blankenhorn (Köln)

Allgemeine Diskussion

Workshop 9

Können, Evidenz und mehr! Therapeutische aktivierende Pflege
in der Zukunft

Zoom-Meeting (geschlossener Bereich)

Michaela Friedhoff (Essen), Gabriele Bartoszek (Düsseldorf)

Verabschiedung und Preisverleihung der Kurzvorträge

Stream 1

Stefan Knecht (Meerbusch), Mario Siebler (Essen)

Kristina Müller (Meerbusch), Volker Völzke (Hattingen)

WS 1 • Begutachtungen in der Neurorehabilitation

In diesem Workshop lernen Sie sowohl die Grundlagen als auch die Besonderheiten im Schwerbehindertenrecht kennen, verbunden mit den Hinweisen auf Standards aber auch typische Fehler. Am Beispiel einer häufigen und auch relevanten Form der Begutachtung im Rahmen einer Neurorehabilitation erfahren Sie die wichtigsten Vorgehensweisen der neuropsychologischen Beurteilung der Fahrtauglichkeit.

WS 2 • Transkranielle Gleichstromstimulation in der Neurorehabilitation

Die transkranielle Gleichstromstimulation (tDCS) ist eine elektrotherapeutische Methode, mit der man die Erregbarkeit der Hirnrinde mittels schwacher Gleichstromstimulation über Elektroden an der Kopfhaut erhöhen oder vermindern kann. Die Therapie ist einfach und für den Patienten komfortabel durchzuführen, da die Reize unterschwellig angeboten werden. Durch Nutzung der Neuroplastizität ist der Einsatz bei einer Reihe von Symptomen, Syndromen und Erkrankungen sinnvoll. In diesem Workshop erhalten Sie zunächst einen Überblick zu den physiologischen Grundlagen und Prinzipien der Anwendung incl. ihrer heute bekannten Erfolge und Limitationen sowie auch einen Ausblick auf zukünftige Forschungsrichtungen. Von den klinischen Anwendungen beleuchten wir ausführlich den Einsatz bei den verschiedenen Formen von Aphasien.

WS 3 • Mobile und telematische ambulante Neurorehabilitation

Neurorehabilitation braucht neue Versorgungsformen angesichts der demographischen Entwicklung mit Zunahme der Patientenzahl und Abnahme der berufstätigen Therapeuten. Zudem belegt die Therapieforschung die Notwendigkeit störungsspezifischer und gleichzeitig hochfrequenter Therapieinterventionen und Trainingsmodalitäten, um nachhaltige Rehabilitationseffekte zu erzielen. Vieles davon sollte dann niederfrequent in Nachsorge und Langzeitversorgung weitergeführt werden. Andere Rehabilitandengruppen benötigen multimodale Neurorehabilitation direkt im häuslichen Umfeld. Die "Corona-Krise" hat den Einsatz neuer Versorgungsformen noch gefördert und beschleunigt.

In diesem Workshop werden in der Regelversorgung laufende mobile und telematische neurorehabilitative Interventionen vorgestellt und besprochen: mobile neurorehabilitative Versorgung in Bremen, teletherapeutische Langzeitbetreuung von MS-Betroffenen bei ihrer körperlichen Aktivität, neuropsychologische Versorgung mittels Videosprechstunden und supervidiertem PC-Training, Sprachtherapie unter Nutzung einer APP. Die Erfahrungen der Referenten können die Teilnehmer stimulieren, eigene Versorgungsideen in diesen Bereichen zu entwickeln und umzusetzen

WORKSHOPBESCHREIBUNGEN

WS 4 • Praxisnahe Umsetzung „Bewegungstherapie zur Verbesserung der Mobilität von Patienten mit Multiple Sklerose“

Es gibt seit gut einem Jahr eine Leitlinie der DGNR „Bewegungstherapie zur Verbesserung der Mobilität von Patienten mit Multipler Sklerose“. Wie diese evidenzbasierten Erkenntnisse in der ambulanten Praxis und auch in der Rehabilitationsklinik umgesetzt werden können soll in diesem Workshop dargestellt werden. Auch auf Barrieren und Hindernisse der Umsetzung wird dabei eingegangen und natürlich auch wie diese Herausforderungen bewältigt werden können. Multiple Sklerose darf nicht gleichgesetzt werden mit anderen neurologischen Krankheitsbildern. Die Erkrankung muss individuell und symptomorientiert befundet und behandelt werden. Dies soll hier besprochen und diskutiert werden. Dabei wird auch auf wichtige Interventionen eingegangen, die in dieser Empfehlung noch nicht behandelt wurde, wie zum Beispiel die Versorgung mit Funktioneller Elektrostimulation.

WS 5 • Perinatale Hirnschädigung/ICP – Förderung, Rehabilitation und Perspektiven im Erwachsenenalter

Die Standards der Therapie der Spastizität nach frühkindlicher Hirnschädigung/Zerebralparese (CP) und die sonstigen therapeutischen Fördermöglichkeiten wurden in den vergangenen Jahren systematisch weiterentwickelt. Im Rahmen dieses Workshops sollen zunächst die operativen und konservativen Therapieprinzipien evidenzbasiert dargestellt werden.

Die schwierige Situation der älter werdenden CP wird uns im zweiten Vortrag beschäftigen, wobei hier auch neurologischen Behandlungsmöglichkeiten ausgelotet werden sollen. Im dritten Vortrag werden wir rehabilitative Aspekte und Förderkonzepte für diese Patienten diskutieren.

WS 6 • Neuropsychologie aus der Praxis für die Praxis

Workshop für Personen mit wenig Berufserfahrung oder Wiedereinsteiger. Im Praxis-Workshop werden fokussiert ausgewählte neuropsychologische Störungsbilder (incl. anatomischer Basis und Ätiologie), entsprechende diagnostische Verfahren/Assessments und bewährte Therapieansätze interaktiv vorgestellt und weiterführende Informationen vermittelt.

WS 7 • Unresponsive wakefulness Syndrome – Beurteilung und „outcome“ von Patienten mit Bewusstseinsstörungen

Disorders of Consciousness (DOC) result from focal to global brain injuries. They present a crucial challenge to neurologists and neuro-rehabilitation specialists in terms of accuracy of diagnosis, outcome prediction and appropriate treatment-plan development. In particular, it is difficult to properly detect conscious processing in non-communicating individuals and objectively recommend an optimal medical strategy, especially in the early phase. Currently, diagnosing consciousness relies on clinical examination at the bedside. Widely used neurobehavioral rating scales designed to detect behavioural signs of consciousness have been found to generally provide good reliability and validity. However, their interpretation depends on several subjective parameters and they can be critically constrained by patient-specific characteristics such as motor abilities, vigilance fluctuation or aphasia.

The aim of this teaching course is to give theoretical background about the classification of DOC and their neuro-physiological mechanisms and practical exercises to avoid the pitfalls of clinical evaluation and improve prognostication.

WS 8 • Dysphagie

Schluckstörungen und Mangelernährung stellen entscheidende Prognosefaktoren in der Neurorehabilitation dar. In dem ersten Beitrag dieses Workshops wird die Relevanz der Ernährungstherapie in diesem Kontext adressiert. Der zweite Beitrag greift das Thema Neurostimulationsverfahren zur Behandlung von Schluckstörungen auf und beleuchtet ausgehend von der grundlegenden Physiologie und Pathophysiologie die Studienlage der wichtigsten transkraniellen und peripheren Stimulationsverfahren. Im letzten Beitrag werden Ergebnisse des PHADER-Registers vorgestellt, in dessen Rahmen die Pharyngeale Elektrische Stimulation bei unterschiedlichen präspezifizierten Patientenkohorten zum Einsatz kam.

WS 8 • Können, Evidenz und mehr! Therapeutische aktivierende Pflege in der Zukunft

Lasst uns Wert darauflegen, die „richtigen“ pflegerischen Maßnahmen durchzuführen. Gerade in den Zeiten knapper Ressourcen. Wie wählen wir diese aus? Was ist wirklich „wirksam“? Welche Pflege fördert die Selbständigkeit der Patient*innen am besten? Verhindern Pflegende durch „gut gemeinte“ Maßnahmen“ (statt gut gemachter) vielleicht sogar die Selbständigkeit? Wie kommen wir zu verbindlichen Vorgehensweisen und Standards, die den Nutzen für die Patient*innen gewährleisten und gleichzeitig den Anforderungen der externen Stellen (z. B. MDK) entsprechen? In diesem Workshop werden wir Antworten geben. Zu Erkenntnissen, zu den Quellen und besonders betont zu dem Nutzen für die Praxis. An dem bewusst ausgewählten Beispiel der Kontrakturenprophylaxe werden wir die Themen „durchdeklinieren“: Definitionen, Assessments, Diskrepanz zwischen den wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Realitäten in der Praxis, Übertragbarkeit und Anwendungsbezug. Am Ende alles sehr praktisch.

SPONSOREN UND MEDIENKOOPERATIONEN

Sponsorenverzeichnis



PHAGENESIS®



Medienkooperationen

Der Nervenarzt • Springer Medizin Verlag GmbH
Heilberufe • Springer Medizin Verlag GmbH
neuro aktuell • Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
Neuro Depesche • GFI. Gesellschaft für medizinische Information mbH
Neurologie & Rehabilitation • Hippocampus Verlag e. K.
Neurologisch • MedMedia Verlag und Mediaservice GmbH
Prävention und Rehabilitation • Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle GmbH & Co. KG

INDUSTRIESYMPOSIUM

Industriesymposium Allergan GmbH (s. S. 31)

Nachhaltige Behandlung von Spastizität im interdisziplinären Team

Nachhaltige Behandlung von Spastizität gelingt im Team am besten. Wie sich in diesem Kontext berufsspezifische Expertisen sinnvoll zusammenführen lassen, welche Dokumentations- und Screeninginstrumente hilfreich sein können und welche Optionen in der Zukunft unter dem Aspekt „digitale Medizin“ bereitstehen werden, sind Inhalte dieses Symposiums.



TRANSPARENZ

Die Offenlegung der Sponsoringbeträge in aktueller Höhe sind online einsehbar unter www.dgmr-dgknk-tagung.de/sponsoren/transparenz.

Stand bei Drucklegung



Registrierung

Bitte registrieren Sie sich online unter www.dgnr-dgknk-tagung.de.

Kongressgebühr

Nicht-Mitglied

Ärztliches Fachpersonal	195 EUR
Andere Berufsgruppen	195 EUR
Ärztliches Fachpersonal in Weiterbildung*	90 EUR
Therapeutisches Fachpersonal*	90 EUR
Pflegepersonal*	90 EUR
Studierende*	90 EUR

Mitglied DGNR und/oder DGNKN

Ärztliches Fachpersonal	140 EUR
Andere Berufsgruppe	140 EUR
Ärztliches Fachpersonal in Weiterbildung*	90 EUR
Therapeutisches Fachpersonal*	90 EUR
Pflegepersonal*	90 EUR
Studierende*	90 EUR
Präsentierende Abstractautoren	70 EUR
Workshop	35 EUR
Industriesymposien	kostenfrei

On demand (Nutzung bis 28. Februar 2021)

buchbar ab 13. Dezember 2020–12. Januar 2021.

Ärztliches Fachpersonal	100 EUR
Andere Berufsgruppen	100 EUR
Ärztliches Fachpersonal in Weiterbildung*	50 EUR
Therapeutisches Fachpersonal*	50 EUR
Pflegepersonal*	50 EUR
Studierende*	50 EUR

* Nachweis erforderlich. Bitte innerhalb einer Woche mit dem Stichwort DGNR 2020 per E-Mail an registrierung@conventus.de, per Post an Conventus GmbH • Carl-Pulfrich-Straße 1 • 07745 Jena oder per Fax an +49 3641 31 16-244

Zutritt zum Kongress und den Workshops erhalten Sie mit Ihrem virtuellen Namensschild, das Sie nach Ihrem Log-In erhalten.

Mitglieder der kooperierenden Berufsverbände (DVE, ZVK, GNP, DBL, DVSG, DBfK) erhalten einen Rabatt von 10 EUR auf die Kongressgebühr (exkl. Rahmenprogramm, Workshops und On Demand). Hierfür ist ein Nachweis erforderlich (Kopie Mitgliedsausweis), der umgehend nach Abschluss der Registrierung per E-Mail an registrierung@conventus.de oder per Fax an +49 3641 31 16-244 gesendet werden muss. Sobald der Mitgliedsnachweis bei uns eingeht, wird Ihrer Registrierung der Rabatt hinzugefügt und Ihnen bestätigt.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Kongressregistrierung beinhaltet:

- Teilnahme am wissenschaftlichen Programm
- digitaler Abstractband

Registrierungsbestätigung

Nach Ihrer Onlineregistrierung erhalten Sie umgehend eine schriftliche Bestätigung.



Fortbildungspunkte

Die Tagung wird wie folgt zertifiziert:



Landesärztekammer Thüringen (beantragt)

Bitte beachten Sie, dass die Anerkennung der Fortbildungspunkte allein für das Live-Programm des digitalen Kongresses vom 10.–12. Dezember 2020, nicht aber für die Sichtung des Kongressmaterials nach dem Kongress ab dem 13. Dezember 2020 gilt.



RbP – Registrierung beruflich Pflegender GmbH

Teilnahme an 3 Tagen 12 Punkte

Teilnahme an 2 Tagen 10 Punkte

Teilnahme an 1 Tag 6 Punkte

Die Workshops werden jeweils mit 1 Punkt zertifiziert.

Fortbildung im Bereich Heilmittel

Die Veranstalter der folgenden Workshops versichern, dass Ihre Fortbildung den Qualitätskriterien für Fortbildungen im Bereich Heilmittel entspricht und jeweils 1 Fortbildungspunkt bei den Krankenkassen anerkannt wird (1 Punkt pro UE 45 Minuten):

Workshop 1 – Begutachtungen

Workshop 2 – Transkranielle Gleichstromstimulation in der Neurorehabilitation

Workshop 3 – Mobile und telematische ambulante Neurorehabilitation

Workshop 4 – Praxisnahe Umsetzung von Leitlinien im Alltag

Workshop 5 – Perinatale Hirnschädigung/ICP: Förderung, Rehabilitation und Perspektiven im Erwachsenenalter

Workshop 6 – Neuropsychologie aus der Praxis für die Praxis

Workshop 7 – Unresponsive wakefulness Syndrome

Workshop 8 – Dysphagie



logopädieaustria

Berufsverband logopädieaustria

Logopädieaustria vergibt für die Fortbildungsmaßnahme 6 Fortbildungspunkte.

Die Approbation ist ab 10.–12.12.2020 gültig.

Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer

Die Punkte der Landesärztekammer Thüringen werden anerkannt.



Teilnahmezertifikate

Ihre Teilnahme wird mittels Ihres EFN-Barcodes automatisch beim Log-In zum digitalen Kongress elektronisch erfasst. Bitte tragen Sie hierfür Ihre EFN-Nummer bei der Registrierung oder in Ihrem Profil beim digitalen Kongress ein. Ihre Fortbildungspunkte werden nach der Veranstaltung automatisch an Ihre Landesärztekammer übermittelt. Im Anschluss an die Online-Evaluation erhalten Sie Ihre Teilnehmerzertifikate als PDF-Datei zum Download und Ausdruck.



Veröffentlichung Abstracts

Die Abstracts zur Tagung werden in der Zeitschrift „Neurologie & Rehabilitation“ des Hippocampus Verlags abgedruckt. Den Abstractband finden Sie bei der Kongressplattform hinterlegt.



Kurzvortragspreise

Alle Kurzvorträge werden durch eine wissenschaftliche Jury bewertet. Der jeweils beste Beitrag in den drei Kurzvortragsessions wird am Samstag, 12. Dezember 2020, 14:30 Uhr im Stream 1 mit jeweils 500 EUR prämiert.



Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen entnehmen Sie bitte der Tagungshomepage www.dgnr-dgnkn-tagung.de.

Starke Partnerschaft

conventus
CONGRESSMANAGEMENT



Ob digital, hybrid oder präsent.
Alle Lösungen für Ihren Kongress
aus einer Hand.

www.conventus.de

PRÄSENTIERENDE UND VORSITZENDE

PRÄSENTIERENDE UND VORSITZENDE

Fachwissen auf dem neuesten Stand

– Grundlagen, Diagnostik und Therapie –

Abonnieren Sie jetzt
**Prävention und
Rehabilitation**
zum Kennenlernpreis:

€ 40,-

Nutzen Sie unser Angebot und abonnieren Sie Prävention und Rehabilitation ab der nächsten Ausgabe 12 Monate lang zum Kennenlernpreis von € 40,- (inkl. MwSt. und Versandkosten).

Voraussetzung für dieses Angebot ist, dass in den letzten 6 Monaten diese Zeitschrift nicht im Abonnement bezogen wurde. Das Angebot ist gültig bis 31.03.2021.



erscheint vierteljährlich

**65 €
RABATT**

- ▶ **Wissenschaftliche Original- und Übersichtsartikel**
- ▶ **Schwerpunktheft zu aktuellen Themen aus allen Bereichen der Prävention und Rehabilitation.**
- ▶ **Fallberichte und Serien**
- ▶ **Abstractveröffentlichungen wichtiger Kongresse**
- ▶ **Mitteilungen von Fachgesellschaften sowie Personalien**
- ▶ **Online-Zugang kostenlos**
- ▶ **Umfangreiches Online-Archiv ohne Mehrkosten abrufbar!**



Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle
Bajuwarenring 4 · D-82041 Oberhaching
Telefon: +49 89 613 86 1-0 · Fax: +49 89 613 54 12
Email: info@dustri.de · Internet: www.dustri.de

Kongressangebot

Kongressangebot

D DGNR 2020 N K N N



DIGITAL